

PRESSEMELDUNG

04.06.2018

Dr. Klaus Freyer

Referent

Public Relations

Schloßstraße 11

07545 Gera

Telefon: 03 65 / 82 20-1021

Fax: 03 65 / 82 20-6112

E-mail: klaus.freyer

@spk-gera-greiz.de

3.500 Euro für die Fete de la Musique Sparkasse fördert musikalische Vielfalt

„Wenn es darum geht, ein friedliches Musikfest zu unterstützen, das auch der Toleranz und der Gemeinschaft dient, steht die Sparkasse nicht abseits“, begründet Markus Morbach, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Gera-Greiz das Engagement seines Kreditinstituts. Die Sparkasse hatte der diesjährigen Fête de la Musique eine Spende von 3.500 Euro zur Verfügung gestellt.

Morbach nutzte die Gelegenheit, um sich bei Lothar Hoffmann, dem Vorsitzenden des Vereins „Musik für Gera“ über den Stand der Vorbereitungen zu erkundigen. Über 60 Solisten und Formationen haben sich bisher angemeldet, um am 21. Juni ab 16 Uhr im Geraer Zentrum die Stadt zum Klingen zu bringen.

Solisten, Rock- und Jazzbands, mehrere Orchester und Chöre und viele andere Formationen aus der Region, dem In- und Ausland – so auch aus der polnischen Partnerstadt Skierniewice – werden mit Musik aller Stilrichtungen ein zahlreiches Publikum begeistern. Davon ist Initiator und Cheforganisator Hoffmann, der das Musikfest mit französischen Wurzeln nach Gera brachte, überzeugt.

Mittlerweile hat die Fête de la Musique einen festen Platz

im Kulturkalender, nicht zuletzt durch das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder. In diesem Jahr findet sie bereits zum 5. Male auf den öffentlichen Straßen und Plätzen Geras statt.

„Auch wenn alle Künstler ohne Gage auftreten, fallen Kosten an, so bei der Werbung, bei Bühnen und Ton-technik, der GEMA oder Unterbringung ausländischer Bands“, signalisierte Hoffmann, wo finanzielle Unterstützung willkommen sei. Mit der Spende der Sparkasse können die Kosten für das Marketing wie Programmflyer, Plakate und Plakatierung in der Region abgedeckt werden. „Musik fördert Lebensfreude“, so Morbach. Die Sparkasse sei dabei, wenn es darum gehe, die Region noch lebenswerter zu gestalten.

Dr. Klaus Freyer